

# Der Kunstführer durch Galerien und Museen

The art-guide to galleries and  
museums

Berlin und Umland

Oktober–November 2011 | 3,- €

[www.artery-berlin.de](http://www.artery-berlin.de)

# Berlin



## Sommergäste und Winterboten

Ausstellungen in den Staatlichen  
Kunstsammlungen Schwerin

## Polish!

Contemporary Art from Poland  
im Künstlerhaus Bethanien

## offen sichtlich und über reste

Stefan Schönbaumsfeld und Julia Krewani  
in der galerie weisser elefant

# artery

- 2 offen sichtlich – Ortstermin Berlin**  
Stefan Schönbaumsfeld  
galerie weisser elefant
- 4 Polish!**  
Contemporary Art from Poland  
Künstlerhaus Bethanien
- 6 Sommergäste und Winterboten**  
Sonderausstellung Klassische Moderne und Dauerausstellung  
in den Staatlichen Kunstsammlungen Schwerin  
Von Sebastian Schwarzenberger
- 8 Über Reste**  
Julia Krewani  
galerie weisser elefant
- 11 [1] Galerien in Berlin** *Galleries in Berlin*
- 51 [2] Museen** *Museums*
- 63 [3] Land Brandenburg** *Land Brandenburg*
- 76 Eröffnungen** *Vernissagen*
- 81 Künstlerindex** *Index of the artists*

## Impressum

Verlag Martens  
Artery Kunstführer Berlin  
Nr. 112, 18. Jahrgang  
Oktober – November 2011

### Herausgeber:

Verlag Martens, Dorfstraße 15,  
17268 Willmine am Sabinensee  
Tel.: 039887/6 98 91  
Fax: 039887/6 98 92  
E-Mail:  
redaktion@artery-berlin.de  
www.artery-berlin.de  
artery erscheint alle zwei Monate  
Einzelpreis 3,- Euro  
Abonnementpreis 18,- Euro zuzüglich  
Versandgebühren für 6 Hefte im Jahr.  
Die Aufnahme in den Grundeintrag  
bleibt der Redaktion vorbehalten.  
Für die Richtigkeit der Angaben  
übernimmt die Redaktion keine  
Verantwortung.

### Layout und Satz:

omnisatz GmbH, Berlin  
E-Mail: produktion@omnisatz.de

Oktober – November 2011

## Titelbild cover pictures

Stefan Schönbaumsfeld  
„Staring Into Space“  
galerie weisser elefant  
Auguststraße 21, 10117 Berlin-Mitte





***offen sichtbar***  
**Ortstermin Berlin**

**Stefan Schönbaumsfeld in der  
galerie weisser elefant**

Stefan Schönbaumsfeld kommt viel in Berlin herum, denn im richtigen Leben ist er Mitarbeiter des Straßen- und Grünflächenamts im Bezirk Mitte. Dort habe ich auch zum ersten Mal ein Foto von ihm gesehen: das auf dem Titel abgebildete „verlorene“ Mädchen vor den leeren Monitoren. Wer so ein Bild macht, der kann 'was, habe ich gedacht und ihm ein paar Wochen später eine Ausstellung angeboten, ohne bis dahin mehr von seinen Fotos zu kennen. Und ich bin nicht enttäuscht worden.

Schönbaumsfeld hat die seltene Gabe, einen Moment so prägnant zu erfassen, dass er mit einem Blick absolut gültig fixiert ist. Von Cartier-Bresson kennen wir das berühmte Wort vom entscheidenden Augenblick, in dem eine Aufnahme entsteht. Bei Schönbaumsfeld aber scheint dieser Moment für alle Ewigkeit definiert zu sein. Und doch haben die Bilder nichts Statisches oder gar Monumentales. Alles in ihnen bleibt offen, fließend in der Zeit, wie leicht gestreift vom Blick des Flaneurs. Manche Plätze meint man noch nie so schön oder so „gültig“ – und doch überraschend anders – gesehen zu haben. Diese Fotos erfassen etwas scheinbar Bekanntes so treffend, dass mehr gesagt ist als in all den Ansichten, die daneben noch möglich wären. So etwa das Stelenfeld zum Gedenken an die Opfer des Genozids an den europäischen Juden. Das ist nicht eines von vielen Bildern, sondern das eine, das für vieles und für viele steht.

Nur wenige Porträts gibt es unter seinen Aufnahmen, die aber eröffnen ganz erstaunlich tiefe Einsichten über die Person, der mit einem Respekt begegnet wird, der scheinbar sonst hinter Kameras leicht verloren geht. Daran ist grundsätzlich die Haltung des Künstlers zu erkennen, die von Achtung und Sympathie geprägt ist. Das macht jede seiner Arbeiten so besonders, selbst wenn sie ein Motiv zeigen, das man längst zu kennen glaubte. Hier sieht man es tatsächlich neu: durch den Blick eines Menschen, der einfach das abbildet, was er wirklich liebt.  
*Ralf Bartholomäus*

galerie weisser elefant  
 Auguststraße 21, 10117 Berlin  
 Ⓞ Di–Sa 13–19 Uhr  
 Ausstellungsdauer: 15. 10.–12. 11. 2011

*Stefan Schönbaumsfeld sees a lot of Berlin. He works for the city's department of roads, parks and other public spaces in the district of Mitte. In was there that I first saw one of his works: the image of the „lost“ girl in front of empty monitors. I was impressed enough to offer him an exhibition a couple of weeks later, without even having seen any of his other photographs. I was not disappointed. Schönbaumsfeld has the rare ability to capture a moment so concisely that what we register with one glance appears definitive. It brings to mind Cartier-Bresson's „deciding moment“ when the shutter is released, but Schönbaumfeld's instant seems to us a representation with eternal validity. Yet these images are not static or monumental. Everything in them is open, flowing in the stream of time, as though lightly brushed by the gaze of the flaneur.*



*Some of the places he photographs look more beautiful and "defined" - yet surprisingly different - than we have ever seen them. The photos tell us more about the seemingly familiar than could all the other possible views put together. The field of steles of the monument to the victims of the holocaust is a case in point. This is not one photograph amongst many, but rather the one that stands for much and for many.*

*There are not very many portraits. They are characterised by remarkably deep insights and a kind of respect that seems often to go astray behind the camera lens. It is the artist's attitude of respect and sympathy. It makes each work exceptional, even when the motifs are so familiar. One really does see anew: through the eyes of a person who simply registers that which he truly loves.*

Bild links: Sonnenfinsternis

Bild rechts: Take The Bright Side Of Life

# Polish!

Contemporary Art from Poland  
im Künstlerhaus Bethanien



Michał Budny

Rafał Bujnowski

Hubert Czerepok

Sławomir Elsner

Michał Jankowski

Katarzyna Kozyra

Paweł Książek

Dominik Lejman

Roman Lipski

Wilhelm Sasnal

Piotr Uklański

Artur Żmijewski

Urban Art (Marek Pisarsky + Anne Peschken)

Wir sind uns fremd geblieben. Deshalb haben wir diese anhaltende Sehnsucht nach Normalität. Was wissen wir von unseren Nachbarn? Gibt es Konflikte? Wie versöhnt sich ein jeder von uns mit seiner Herkunft? Was interessiert Polen und Deutsche am jeweiligen Gegenüber?

Eine Ausstellung mit dem Titel „Polish! Contemporary Art from Poland“, die um gewisse Vorstellungen selbstverständlicher Traditionen und vaterländischen Wunschdenkens kreist, plant das Risiko eines Scheiterns mit ein. Weltweit erstarken religiöse Identitäten. Gesellschaftliche Transformationsprozesse außerhalb Europas stimulieren überdies die nationale Identitätsbildung, was wiederum nicht ohne Auswirkungen auf gesellschaftliche Entwicklungen innerhalb Europas bleibt.

Die Künstler dieser Ausstellung sind kosmopolitisch und reflektieren das Nichtselbstverständliche der eigenen Identität. Statt sozialwissenschaftlicher Verallgemeinerungen erwarten uns in der Ausstellung Objekte, Videoinstallationen und Werke der Malerei, in denen Künstler mit Witz und Intelligenz Konstruktionen von Identität einerseits sowie traumatische Identitätsverleugnungen andererseits umkreisen.

Parallel zur Ausstellung wurde im Buchhandel bereits die folgende Publikation aufgelegt: Polish! Zeitgenössische Kunst aus Polen, herausgegeben von der ZAK BRANICKA Foundation (Berlin), mit einem Vorwort von Anda Rottenberg und Beiträgen von 29 Autoren und Autorinnen zum Werk von 37 polnischen Künstlern und Künstlerinnen, Konzept: Monika Branicka und Asia Zak, erschienen 2011 in deutscher und englischer Ausgabe im Hatje Cantz Verlag.

Künstlerhaus Bethanien  
 Ausstellungsräume Kottbusser Straße 10  
 10997 Berlin-Kreuzberg  
 Ⓛ Di–So 14–19 Uhr  
 Ausstellungsdauer: 21. 10.–13. 11. 2011



Hubert Czerepok, *Nigdy nie bedziesz polakiem* (Du wirst niemals Pole sein), 2008, Neon, 180°–38 cm, courtesy of ZAK | BRANICKA, Berlin  
 © Hubert Czerepok

Bild links: Katarzyna Kozyra, *Blood Ties*, 1995/2010, c-print, courtesy of ZAK | BRANICKA, Berlin  
 © Katarzyna Kozyra

*We've remained strangers to each other. That's why we have this constant yearning for normality. What do we know about our neighbors? Are there conflicts? How does each of us reconcile himself with his background? What interests Poles and Germans about each other?*

*An exhibition titled "Polish! Contemporary Art from Poland", which revolves around certain ideas of unquestioned traditions and patriotic wishful thinking, accepts the risk of failure. All over the world, religious identities are intensifying. Beyond that, processes of societal transformation outside of Europe are stimulating the formation of national identity, which in turn has effects on societal developments within Europe.*

*The artists of this exhibition are cosmopolitan and reflect what is not self-evident about their own identities. Instead of social-scientific generalities, what awaits us in the exhibition are objects, video installations, and paintings in which artists with wit and intelligence explore constructions of identity on the one hand and traumatic denials of identity on the other.*

*The following publications have already appeared in the book trade to parallel the exhibition: Polish! Contemporary Art from Poland, edited by the ZAK BRANICKA Foundation (Berlin), with a foreword by Anda Rottenberg and contributions from 29 authors on the work of 37 Polish artists. Concept: Monika Branicka and Asia Zak, published in 2011 in German and English editions in Hatje Cantz Verlag.*

# Sommergäste und Winterboten

## Sonderausstellung Klassische Moderne und Dauerausstellung in den Staatlichen Kunstsammlungen Schwerin

von Sebastian Schwarzenberger

Die meisten Sommergäste sind bereits wieder weg, doch einige wenige, besonders illustre Gäste werden noch bis Ende Oktober in Schwerin verweilen. Es sind nicht die Sommergäste aus der Saison 2011, sondern die Hinterlassenschaften solcher, die bereits vor 100 Jahren an der Ostsee ihre Sommerfrische verbracht haben. Der eine einmalig nur für wenige Tage, der andere über Jahre wiederkehrend, der dritte gar dauerhaft: zahlreiche Künstler haben sich bereits vor 100 Jahren von der Ostseelandschaft inspirieren lassen. Nun wurden mehr als 100 ihrer Werke in unterschiedlichen Techniken zusammen getragen und unter dem Titel „Sommergäste. Von Arp bis Werefkin. Klassische Moderne in Mecklenburg und Pommern“ in den Staatlichen Kunstsammlungen Schwerin ausgestellt.

Besonders reizvoll macht diese Ausstellung die vergleichbare Ausgangslage für alle Künstlerinnen und Künstler egal welcher Stilrichtung. Das verbindende Motiv ist die Ostseeküste in Mecklenburg und Pommern. Doch was daraus gemacht wird ist höchst unterschiedlich. Was interessiert Lovis Corinth und was hält Hermann Max Pechstein für bildwürdig, wie sieht Lyonel Feininger die Küste und welches Motiv wählten Erich Heckel oder George Grosz? Marianne von Werefkin und Alexej von Jawlensky, die Vertreter des Blauen Reiter, zog es ebenso an die Ostseeküste wie den Norweger Edvard Munch. So entsteht in dieser Ausstellung ein hoch interessanter Querschnitt durch die Kunstgeschichte dieser Zeit. Und zwischen international bekannten und eher regionalen Künstlern sind auch einige Entdeckungen zu machen, so dürften die stimmungsvollen Landschaften der Käthe Loewenthal bislang nur wenigen Kennern bekannt gewesen sein.

Während die einen Bilder alltägliche Si-

tuationen spiegeln, zeigen andere eine dramatisierte Landschaft, dritte wiederum zeigen Dinge, die man so nicht sehen konnte: nackte badende Männer etwa wie bei Edvard Munch hätte man im Jahr 1907 dort nicht zu Gesicht bekommen. Der Bademeister, der Munch verbottenerweise hüllenlos Modell stand, wurde denn auch prompt entlassen. Und das Gemälde sorgte bei seiner ersten Präsentation für einen Skandal. Paul Klees auf einfache Formen reduzierte Sicht nimmt in den Farben und Formen nur sehr reduziert Bezug auf die tatsächlichen Ansichten, ebenso die abstrakten Darstellungen eines Kurt Schwitters. Was sie alle verbindet: die Reise an die Ostseeküste oder auf eine der Inseln wie Rügen, Hiddensee oder Usedom war eine Reise zum Ursprünglichen. Für manche wurde aus der Reise gar ein Daueraufenthalt, etwa in der Künstlersiedlung Ahrenshoop.

Wer noch einmal in sommerlichen Gedanken schwelgen möchte und sich davon gerne von sehenswerter Kunst inspirieren lässt, dem sei die Ausstellung unbedingt empfohlen. Und wer den Weg nach Schwerin zurückgelegt hat (Nur zur Erinnerung: In gut zwei Stunden fährt die Bahn vom Hauptbahnhof Berlin zum Hauptbahnhof Schwerin), dem sei auch noch ein Gang durch die Dauerausstellung nahe gelegt. Große Werkkomplexe von Ernst Barlach, Marcel Duchamp, monumentale Gemälde des französischen Tiermalers Jean-Baptiste Oudry und herausragende Werke der niederländischen Malerei etwa von Frans Hals oder Jan Brueghel d. Ä. machen den Rundgang durch repräsentative Ausstellungenräume ebenfalls zu einem lohnenswerten Erlebnis. Und wer noch immer nicht genug gesehen hat: schräg gegenüber wartet auch noch das Schloss auf einen Besuch. Doch jetzt ist Schluss.



### Sommergäste. Von Arp bis Werefskin. Klassische Moderne in Mecklenburg und Pommern.

Die Ausstellung läuft noch bis zum 23. Oktober 2011. [www.museum-schwerin.de](http://www.museum-schwerin.de)

Im Bild: Edvard Munch *Badende Männer*, 1907 Öl auf Leinwand Ateneum Art Museum, Helsinki  
 Foto: Finnish National Gallery/Central Art Archives/Jaakko Holm © Ateneum Art Museum, VG Bild-Kunst, Bonn 2011

Most of the summer's visitors are long gone, but a few illustrious guests will be staying in Schwerin until the end of October. I'm not speaking of the summer guests of the 2011 season, but rather of what was left behind by those who passed their summers there amidst pleasant maritime breezes a hundred years ago. Whether it be for a day or two, or on an annual basis, or even in permanent residency, countless artists have over the past century come to be inspired by the seascapes of the Baltic coastline. More than one hundred of their works in various media have now been assembled under the title "Summer Guests. From Arp to Werefskin. Classical Modernism in Mecklenburg and Pomerania" at the Staatliche Kunstsammlungen Schwerin. What is particularly interesting about this exhibition is that it places all the artists on the same footing. The motif that connects them is the Baltic seacoast between Mecklenburg and Pomerania, but their interpretations couldn't be more diverse. What interested Lovis Corinth and which scenes did Max Pechstein find particularly worthy of depiction, how does Lyonel Feininger see the coastline and which motifs did Erich Heckel or George Grosz choose to interpret? Marianne von Werefskin, Alexej von Jawlensky, members of the Blue Rider, Edvard Munch all breathed the salty air. Thus we find in this exhibition an interesting cross-section of the art history of these periods. Alongside internationally known and regional artists, there

are some discoveries to be made here -- the atmospheric landscapes of Käthe Loewenthal have hitherto only been known to some. Some of the paintings depict everyday scenes, others a dramatic landscape, yet others show us things that weren't: Edvard Munch's nude men bathing, or example, could not have been seen in 1907. The lifeguard who modelled for Munch was promptly dismissed because of the incident. In fact, there was even a bit of a scandal when the painting was exhibited. Paul Klees abstracted colours and forms leave little room for references to the concrete world; the same goes for Kurt Schwitters. What they have in common is that a voyage to the Baltic Sea or one its islands, Rügen, Hiddensee oder Usedom, was for them a return to a more primordial setting. Some of them stayed: an artist's colony arose at Ahrenshoop. Those who can still harbour thoughts of summer and interested in viewing a strong exhibition will find the trip to Schwerin well worth their while. (It only takes two hours from Hauptbahnhof Berlin to Hauptbahnhof Schwerin.) Don't forget the permanent exhibition: large bodies of work by Ernst Barlach and Marcel Duchamp, monumental paintings by the French animal life painter Jean-Baptiste Oudry and outstanding examples of Dutch painting by Frans Hals and Jan Brueghel the elder, in spaces of representative quality. And for those who still haven't seen enough: the Schloss is kitty corner. But enough for now.



# über reste

Julia Krewani in der galerie weisser elefant



Ende der 90er Jahre hat Galerieleiter Ralf Bartholomäus die Künstlerin für sich entdeckt und eingeladen, eine Ausstellung in der galerie weisser elefant zu gestalten. Das war beim „Festival junger experimenteller Kunst“ der aktions-galerie in den Räumen des ehemaligen Postfuhramts. Jetzt, 10 Jahre später, ist es soweit. Im Rahmen einer dreiteiligen Ausstellungsreihe mit akustischen und kinetischen Objekten in der Galerie Weißer Elefant des Kulturamts Berlin-Mitte folgt die Ausstellung „über Reste“ mit Werken von Julia Krewani den Ausstellungen von Jana Debrodt und Jakob Schaible.

Die 1971 in Düsseldorf geborene Meisterschülerin von Leiko Ikemura an der Hochschule der Künste Berlin montiert Gegenstände an die Wand, die im Alltag, auch in ihrem Atelieralltag, häufig achtlos auf dem Boden oder im Müllimer landen. Allerdings nimmt sie nicht die Gegenstände selbst, sondern sie baut sie leicht verfremdet und stark vergrößert aus Papier und Pappe nach und bemalt sie mit Buntstiften. So werfen wir einen neuen Blick auf die Überreste aus dem Bleistiftanspitzer, die in dieser Verfremdung fast an die kurvigen Wandobjekte eines Frank Stella erinnern. So betrach-

ten wir Filtertüten von Tee und Kaffee, Kaugummipapier und Gummiringe mit neuem Interesse. Wir schauen nicht auf die Gegenstände herab, sondern stehen ihnen staunend gegenüber.

Andere Gebrauchsgegenstände aus dem Büroalltag stellt Julia Krewani aufs Podest oder montiert sie auf eine weiße Tafel, treibt sie anhand von Motoren an. Im neuen Kontext werden völlig neue Facetten offen gelegt. So kreisen Zirkel oder Heftklammer unaufhörlich auf dem Podest, leere Tintenpatronen mitsamt den eingesperrten Kügelchen bewegen sich vor weißer Wand.

Den Höhepunkt aber bildet eine Tafel mit orientalisch anmutenden Papierschirmchen, die man von Cocktail-Arrangements her kennt. Die grünen Schirmchen werden in unterschiedlichem Tempo aufgespannt und eingezogen, jeweils von einem kleinen Motor angetrieben. So entsteht ein pulsierendes Bild, gleich einer Blütenlandschaft im Zeitraffer, begleitet vom Knistern der Schirmchen.

Für Julia Krewani „geht es um das Auftauchen von Vorhandenem, Übersehbar-em, die Störung des Alltags durch eine Bewusstwerdung, eine Erneuerung der Dinge.“ Sie bietet dem Besucher sehr interessante Entdeckungen.



Gallery director Ralph Bartholomäus discovered the artist at the end of the 90s and invited her to exhibit in the Galerie Weißer Elefant. They had met at the "Festival junger experimenteller Kunst" curated by the Aktionsgalerie in the former Postfuhramt building on Oranienburger Str. Now, ten years later, she is finally showing in the gallery. The exhibition "über Reste" is one of a series of three shows of acoustic and kinetic objects at the Galerie Weißer Elefant of the Kulturamt Berlin-Mitte. The participants are Julia Krewani, Jana Debrodt and Jakob Schaible. Krewani, born in Düsseldorf in 1971, was a master student of Leiko Ikemura at the Hochschule der Künste in Berlin. She wall-mounts everyday objects from her studio, things of the sort that tend to land on the floor or in the garbage can. To be more precise, she doesn't actually use the objects themselves, but rather somewhat altered and much larger copies thereof, made of paper and cardboard and coloured with marking pen. Thus we see, for example, the waste material from a pencil sharpener, which in this altered form constitutes something reminiscent of Frank Stella's wall objects. Tea and coffee filters, chewing gum paper and rubber bands awaken our interest. We gaze with wonderment at the hitherto disregarded. Other objects or materials from the office eve-

ryday she places upon plinths or mounts on white boards where they are set in motion with the aid of small motors, revealing new facets of themselves in the different context. Compasses or staples, they spin endlessly on their podiums; empty ink cartridges with their pellets move in front of a white wall.

The high point is a panel of miniature paper umbrellas of oriental appearance, the kind used in cocktail arrangements. Each one is opened and closed by its own motor; the individual speeds vary. It is a pulsating image, a flower landscape at high speed, accompanied by the crackling of the paper.

For Julia Krewani it's all about the "emergence of what is already there, the over-seen, interference of the everyday through the awakening of consciousness, the renewal of things". She offers us much to discover.

Im Bild: Julia Krewani, Roter Spitzer

galerie weisser elefant  
 Auguststraße 21, 10117 Berlin  
 ☉ Di-Sa 13-19 Uhr  
 Ausstellungsdauer: noch bis 8. 10. 2011

# 16. Kunstauktion

15./16. Oktober 2011

Kirche zum Heiligen Kreuz

Berlin-Kreuzberg



**16. Kunstauktion zugunsten von Projekten  
für Migranten und Flüchtlinge**

**Schirmherren: Hans-Eckardt Wenzel und Bischof Dr. Markus Dröge**

**Auktion** Sonntag, 16. Oktober 2011, 14 Uhr, Einlass 13 Uhr

**Moderation** Detlef Gosselck

**Galerieverkauf und Vorbesichtigung** Samstag, 15. Oktober 2011, 12–18 Uhr

**Ort** Kirche zum Heiligen Kreuz, Zossener Str. 65, 10961 Berlin-Kreuzberg

**Weitere Informationen** [www.kunstauktion.ekbo.de](http://www.kunstauktion.ekbo.de), Tel. 030/2 43 44-533/-531

**Ausstellung** mit einer Auswahl der gespendeten Werke bis 12.10. im

Evangelischen Zentrum, Georgenkirchstr. 69, Berlin-Friedrichshain.

Mo–Do 9.00–13.00, 14.00–17.00 Uhr, Fr 9.00–14.00 Uhr

**Bild** Lutz Friedel, Kirche zum Heiligen Kreuz, 2011, Öl auf Lwd., 70 x 50 cm

# GALERIEN

Galerien in Berlin



**A** 18m Galerie für Zahlenwerte

C 6

**Quirin Bäumler, Gabriela Volanti**

Die Welt als Widersacherin des Guten

Plastiken, Zeichnungen, Papierarbeiten *Sculptures, drawings, paper works*

► 18. September–6. November

**Stephanie Senge**Konsumkonstruktivismus *Consumer constructivism*Objekte, Collagen, Zeichnungen *Objects, collages, drawings*

► 18. November 2011–5. Januar 2012

Akazienstraße 30, 10823 Schöneberg

T: 88702904 | ☎ nur nach Vereinbarung *by appointment only*

look@18m-galerie.de | www.18m-galerie.de

**25books**

B 17

**Stefan Canham, Nguyen Phuong-Dan**Die Deutschen Vietnamesen *Germany's Vietnamese*

► 16. September–5. Oktober

**Michael Wolf** *Real Fake Art / Tokyo Compression Revisited*

► 7. Oktober–10. November

**Marc Theis** *Lost in Time*

► 4. November–14. Dezember

Brunnenstraße 152, 10115 Mitte

T: 437 35 707, F: 437 35 808 | ☎ Mi, Fr, Sa 14–19

info@25books.de | www.25books.de

**401contemporary****Thomas Feuerstein** *Poem*

► 9. September–15. Oktober

**Katharina Otto**

► 21. Oktober–26. November

Potsdamer Straße 81 B, 10785 Tiergarten

T, F: 47 37 77 83 | ☎ Di–Sa 11–18

gallery@401contemporary.com | www.401contemporary.com

**Achtzig-Galerie für Zeitgenössische Kunst**

B 17

Nationale und internationale Positionen zeitgenössischer Kunst

*National and international contemporary art***Fred Hüning** *perönlich personally*

► 21. Oktober–4. Dezember

Brunnenstraße 150, 10115 Mitte, U-Bahnhof Bernauer Straße

T: 649 58 146, mobile 0178 4482997 | ☎ Do–Sa 15–20

diana.achtzig@googlemail.com | www.dianaachtzig.de

**Akademie der Künste**

G 9

Im Rahmen des Themenschwerpunkts: A Year from Monday. 365 Tage John Cage

**Installation von Tacita Dean***Merce Cunningham performs Stillness...*

► 7. September–3. Oktober

**Kontrolle und Zufall – Iannis Xenakis:** Komponist, Visionär, Architekt  
**Gruppenausstellung Group Show**  
**Ein Raum für John Cage**

Installationen, Zeichnungen Filme Installations, drawings

► 7. September–27. November

**Die Medienpioniere Zbigniew Rybczycki und Gábor Bódy**

Im Rahmen von "Blickwechsel. Künstlerische Dialoge mit Polen".

Ein Projekt der Akademie der Künste und des Polnischen Instituts Berlin

*The media pioneers* Zbigniew Rybczycki and Gábor Bódy

*As part of* "Blickwechsel. Künstlerische Dialoge mit Polen".

*A project of the Akademie der Künste and the Polnisches Institut Berlin*

► 28. Oktober 2011–1. Januar 2012

Hanseatenweg 10, 10557 Tiergarten

T: 200 57 2000 | F: 200 57 2157 | ☎ Di–So 11–20

info@adk.de | www.adk.de

## Akademie der Künste

G 14

**Lutz Dammbeck** Vitrienenpräsentation *Vitrine presentation*

► 1. August–30. Oktober

Pariser Platz 4, 10117 Mitte

T: 200 57-1000, F: 200 57-1702 | ☎ Di–So 11–20

info@adk.de | www.adk.de

## AKG Berlin

Graphikwerkstatt, Produzentengalerie

Druckgrafische Künstlerbücher und zeitgenössische Kunst

*Artist's editions and contemporary art*

**Künstler der Galerie Artists of the Gallery**

Graphik, Malerei, Skulptur *Paintings, prints, sculpture*

► 9. November–14. Dezember

Wilhelm-Stolze-Straße 31, 10249 Friedrichshain

T: 00491639043616 | ☎ Mi–Fr 15–18

mail@akg-berlin.de | www.akg-berlin.de

## Akira Ikeda Gallery/Berlin

C 19

Vorwiegend Bilder und Skulpturen von Kunst nach 1945

*Primarily paintings and sculptures after 1945*

**Fred Sandback**

► 1. Oktober–17. Dezember

Schönhauser Allee 176, 10119 Prenzlauer Berg

T: 443 28 510, F: 443 28 511 | ☎ Di–Sa 11–18 (Sa, 11.6. 17–19 Uhr)

berlin@akiraikedagallery.net | www.akiraikedagallery.com

## Die Aktgalerie

I 26

Künstlerische Aktfotografie, klassisch bis digital. Prints, Postkarten, Bücher

*Artistic nude photography, postcards – from the classical to the digital, books*

**Zum Redaktionsschluss lagen uns noch keine Informationen vor**

**At the time of publication no information available**

► Oktober–November

Krossener Straße 34, 10245 Friedrichshain

T: 611 39 80, F: 617 54 09 | ☎ Mi + Fr 16–20, Sa + So 14–18

fuhrmann.deckert@t-online.de

**A** **Galerie Alte Schule** Kulturzentrum Adlershof**Künstlerfreunde**Malerei, Grafik, Zeichnung, Objekte *Paintings, prints, drawings, objects*

► 15. Oktober–19. November

Dörpfeldstraße 56, 12489 Treptow

T: 902 975 717, F: 902 975 718 | ☎ Di–Do 12–19, Fr 12–17, Sa 15–19

info@galerie-alte-schule-adlershof.de | www.galerie-alte-schule-adlershof.de

**Galerie Aquaforte****Gruppenausstellung Group Show**Radierungen und Zeichnungen *Prints and drawing*

► 13. November–17. Dezember

**W. O. Hengstenberg** Klassische Aktzeichnungen *Classical nude drawing*

► 30. September–6. November

Friedbergstraße 12, 14057 Charlottenburg

T: 323 97 03 | ☎ Fr–So 15–19

info@willibrordhaas.de | www.galerieaquaforte.de

**Galerie für Architektenmöbel Michael Mertens**

C 17

**Design Klassiker des 20. Jahrhunderts****Design classics of the 20th century**► Ständige Ausstellung *Permanent exhibition*

Brunnenstraße 162, 10119 Mitte

T: 680 88 725 | ☎ Di–Sa 15–20

info@mertens-architekten.de | www.architektenmoebelgalerie.de

**Architektur Galerie Berlin****Behles & Jochimsen** *Universe Condensed*

► 9. September–22. Oktober

**Christ & Gantenbein**

► 4. November–17. Dezember

Karl-Marx-Allee 96, 10243 Friedrichshain

T: 788 974 31, F: 788 974 32 | ☎ Di–Fr 14–19, Sa 12–16

info@architekturgalerieberlin.de | www.architekturgalerieberlin.de

**Galerie argus fotokunst**

F 14–15

Klassische Fotografie des 20. Jahrhunderts. Speziell erzählend, dokumentarisch  
*Classic 20th century photography. Focuses on narrative  
 and documentary work.*

**Sasha Stone (1895-1940) und Cami Stone (1892-1972)**

Studio/Atelier STONE Berlin in Bildern. Vintage Fotografien

► ab from 29. Oktober

**Stefanie Ketzcher** Umgehung und Sonnenwende

Fotografien von 1972-1984

► ab from 5. November

Marienstraße 26, 10117 Mitte

T: 283 59 01, F: 283 30 49 | ☎ Di–Sa 14–18

mail@argus-fotokunst.de | www.argus-fotokunst.de

# Abonnement Bestellung

Hiermit abonniere/n ich/wir das Heft:  
**Der Kunstführer durch Galerien und Museen**  
vom Verlag Martens ab der nächsten Ausgabe. Der Preis pro  
Heft beträgt 3,- € zzgl. Versandkosten. **Der Kunstführer  
durch Galerien und Museen** erscheint 6 mal im Jahr bei  
**artery**Berlin. Die Bestellung gilt für ein Kalenderjahr und  
verlängert sich jeweils um 1 Jahr, wenn nicht drei Monate vor  
Ablauf eines Jahres schriftlich gekündigt wird.

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Straße/Hausnr. \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

Gegen Rechnung (am Jahresanfang im Voraus).

Bitte keine Vorauszahlung. Rechnung abwarten.

Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Kontonummer \_\_\_\_\_

Geldinstitut \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

| Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

Widerrufgarantie: Diese Bestellung kann innerhalb von 1 Woche schriftlich widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

**artery Kunstführer Berlin**  
**Verlag Martens**

Dorfstraße 15  
17268 Willmine am Sabinensee

arteryBerlin

